



im Rahmen des **MÜNCHNER KLIMA HERBST** "Ernährung" 2021

...laden ein zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung:

## Christian Hierneis

Mitglied des Bayerischen Landtags, GRÜNE  
 BUND Naturschutz in Bayern e.V., Vorsitzender Kreisgruppe München

# Auswirkungen unserer Ernährungsweise auf Klima und Umwelt

Donnerstag, **28.10.2021, 19:00Uhr**  
**Münchner Zukunftssalon bzw. online-streaming**

Unsere „europäische“ Ernährungsweise hat viele, **erheblich negative Auswirkungen auch auf Umwelt, Natur, Klima – und damit auf unsere Lebensgrundlagen.** Und diese nicht nur hier bei uns, sondern weltweit: Wir beziehen unsere Lebens- und deren Produktionsmittel **aus der ganzen Welt**, auch solche, die wir bei uns produzieren könn(t)en. **Nur weil es billiger ist; ohne Rücksicht auf Klimaauswirkungen und die Produktionsumstände vor Ort** – etwa bei der Palmölproduktion in Südost-Asien oder dem Anbau von (gentechnisch verändertem) Soja in Südamerika: Schon dort kommt es zu **massiven Naturzerstörungen mit Klima-Folgen** und der **Vernichtung der Artenvielfalt.**



Foto BMU

Dazu kommen verschiedene Konkurrenzen zwischen Lebensmittelproduktion und **Energiepflanzenanbau**, die Jagd der (Hedgefonds-) **Investoren** nach landwirtschaftlichem Boden und **die industrielle, chemie-basierte Landwirtschaft** insbesondere bei uns. Für unseren **hohen Fleischkonsum** züchten und mästen wir Milliarden Tiere unter fragwürdigen Umständen, weite Transportwege von Tieren (Mutterkühe nach Nord-Afrika) oder Tierprodukten (Schweine nach China) belasten das Klima. Die Art, wie wir agrarische Lebensmittel erzeugen, bedeutet **Verschärfung der Klimakrise aufgrund erheblicher Treibhausgas-Emissionen aus Kohlendioxid und Lachgas.**

Zwar hat die Bundesregierung eine „**Zukunfts-Kommission Landwirtschaft**“ eingerichtet, in der neben Wissenschaftler\*innen selbstverständlich auch der Deutsche Bauernverband, aber auch Umwelt-Verbände wie der BUND vertreten sind – aber deren Ergebnisse abzuwarten, scheinen nicht ihr so wichtig:

Auf Basis der neuen Verhandlungen der EU hat die Bundesregierung **eine neue Aufteilung der milliardenschweren Subventionen** zugunsten Landwirtschaft und Lebensmittel-verarbeitende Unternehmen beschlossen: Von den 6,2 Milliarden Euro jährlich, die 2022 bis 2029 für Agrarsubventionen seitens der EU in Deutschland zur Verfügung stehen, sollen (in einer „Lernphase“) ab 2023 **bis 25% für „Umweltdienstleistungen“** (Brachen, Gehölzstreifen, Dauergrünland, tierfreundlichere Ställe, ökologischen Landbau...) genutzt, statt nach Flächen-Größe ausgeschüttet werden - der Bauernverband hat schon protestiert.

Doch das dürfte bestenfalls ein **erster Schritt zum (angeblichen) „Systemwechsel“** sein: Wie hoch sind die **Klima- und Umweltbelastungen aus deutscher Landwirtschaft und Lebensmittel-Herstellung tatsächlich** – und wie sollen sie verringert werden? Welche **Öko-Beiträge** leistet (welcher Teil) unserer heimischen Landwirtschaft heute? Wo bleibt die **Verantwortung auch des Lebensmittel-(Einzel-) Handels**? Was können **wir als Verbraucher\*innen bei unserer Ernährung selbst tun**, um Klima und Umwelt zu schonen – auch in Bildung, Umwelt-Engagement, politischem Handeln?

Der Vortrag wird aufklären, nicht belehren; eine bestimmte, „allein selig-machende“ Ernährungsweise wird nicht präferiert: **Nachhaltigere Ernährung bedeutet keinen Verlust an Genuss, nutzt aber allen.**

Dr. Helmut Paschla, U&A



Foto eigen

**Wer?**

**Christian Hierneis**

Mitglied des Bayerischen Landtages, MdL GRÜNE

Vorsitzender des Bund Naturschutz Kreisgruppe München

**Wann?**

Donnerstag, **28.10.2021**, 19:00–21:00 Uhr

**Wo?**

**online-streaming und zugleich** - wenn möglich - **Corona-gerechte Versammlung im: Münchner Zukunftssalon**, Waltherstr. 29, Rückgebäude, 2. OG  
(dann: „3G“: **Getestet, Genesen, Geimpft – Abstand, Maske (in den Außenräumen)**)

**Anmeldung? Unbedingt erforderlich:**

[www.protect-the-planet.de/event/2021\\_10\\_28-ernaehrung-klimawirkung](http://www.protect-the-planet.de/event/2021_10_28-ernaehrung-klimawirkung)

**Zum Weiterlesen:**

Landwirtschaftsministerium, 2019: [www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-nationale-umsetzung.html](http://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-nationale-umsetzung.html) Beschluss Bundesregierung, April 2021:

[www.tagesschau.de/inland/startseite/eu-landwirtschaft-agrarfoerderung-101.html](http://www.tagesschau.de/inland/startseite/eu-landwirtschaft-agrarfoerderung-101.html)

[www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-nationale-umsetzung.html](http://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-nationale-umsetzung.html)

BUND zur Gemeinsamen EU-Agrarpolitik: <https://www.bund.net/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik/>



Wir unterstützen:



Unsere Ernährungsweise hat schlimme Auswirkungen auf Umwelt und Lebensgrundlagen, weltweit: Wir importieren Lebens- und Produktionsmittel global, nur weil es billiger ist, ohne Rücksicht auf die Produktion vor Ort: Dort kommt es zu massiven Naturzerstörungen mit Artenverlust und Klima-Folgen. Die Bundesregierung hat eine neue Aufteilung der milliardenschweren Subventionen für Landwirtschaft und Lebensmittel-verarbeitender Unternehmen beschlossen: Ab 2023 sollen bis 25% für „Umweltdienstleistungen“ genutzt werden, statt nach Flächen-Größe. „Systemwechsel“?